



Kaufhaus, City-Center und die Straße dazwischen - all das könnte bald Kaufhaus-Investor und Euroimmun-Chef Winfried Stöcker gehören. Er möchte beide Gebäude gern als zusammengehörigen Einkaufskomplex. Foto: Pawel Sosnowski

Kaufhaus und City-Center sollen eins werden

Investor Winfried Stöcker sieht beides als Einheit. Ob er das City-Center schon gekauft hat, bleibt noch unbeantwortet.

VON DANIELA PFEIFFER

Ein großes Ganzes soll es werden. Die Pläne von Winfried Stöcker gehen über das Kaufhaus mittlerweile hinaus. Den Gedanken einer Verbindung zum benachbarten City-Center gibt es schon lange. Nun aber soll es ein großes Projekt werden.

Dafür, diesen Gedanken weiterzuspinnen, hat der Görlitzer Stadtrat Stöcker am Donnerstag den Weg geebnet. Da ging es nämlich um die Straße, die zwischen den beiden Gebäuden liegt und als „An der Frauenkirche“ im Stadtplan steht. Die Räte sollten eine Absichtserklärung beschließen, diese Straße gegebenenfalls zu verkaufen. Nur so könne Stöcker bestimmte Planungsvarianten weiter verfolgen. Dass er beabsichtigt das City-Center zu kaufen oder dies schon getan hat, kam damit zum ersten Mal offiziell zur Sprache. Wie der aktuelle Stand ganz genau ist, blieb gestern offen. Weder der Investor noch das Rathaus äußern sich im Moment dazu.

Stadtplaner Hartmut Wilke sagt mit Blick auf den am Jahresanfang eingereichten Bauantrag, dass das Baugenehmigungsverfahren momentan ruht. Zwar fehlten

noch Unterlagen, aber zumindest habe das Kaufhaus-Team mit dem Eingereichten seine Absichten zeigen wollen. Nun müsse neu überlegt werden, so Wilke. Denn für das City-Center gibt es einen Bebauungsplan, für das Kaufhaus nicht. Die Kaufhaus Stöcker GmbH hatte im Sommer einen B-Plan fürs Kaufhaus und einen geänderten fürs City-Center beantragt. Laut Winfried Stöcker lasse sich das Kaufhaus jedoch „nur funktionell und wirtschaftlich betreiben, wenn es mit dem City-Center verbunden ist“. Dazu sollten Verbindungen zwischen Keller, Erdgeschoss, erstem und zweitem Obergeschoss hergestellt werden.

Das Außengelände spielt dabei eine wichtige Rolle. Stöcker könnte laut Beschlussvorlage eine plazaähnliche Situation zwischen beiden Gebäuden schaffen – einen Platz zum Bummeln und Verweilen wie bei anderen Einkaufskomplexen auch. Dafür braucht er aber die Fläche dazwischen – also die Straße „An der Frauenkirche“. Sie ist öffentliche Fläche und soll an Stöcker verkauft werden. So würden Straße, Kaufhaus und City-Center eigentumsrechtlich eine Einheit bilden und dem Investor größere Gestaltungsfreiheit geben.

Im Stadtrat gab es dazu am Donnerstag Diskussionen. Grundsätzlich begrüßten alle Redner zwar das Vorhaben, weil Belegung der Stadt guttue. Allerdings machte sich auch Sorge breit. So sagte Joachim Schultze von den Grünen: „Der Investor ist nach Kräften zu unterstützen, wenn es ums Anziehen vieler Kunden geht. Wenn es um den öffentlichen Raum geht, muss es aber auch andere Grundsätze geben.“ Er denke da an die Möglichkeit, Menschen des Platzes zu verweisen, seien es nun Trinker, Bettler, Straßenmusiker, Infostand-Betreiber. Denn das wäre möglich, wenn die Straße erst privat sei. „Solche Grundsatzfragen müssen jetzt geklärt werden“, forderte Schultze und brachte einen Änderungsantrag ein. Demnach sollte eine allgemeine und zeitlich unbegrenzte Zugänglichkeit zugunsten der Allgemeinheit festgelegt und vertraglich ein Wegerecht vereinbart werden. Das wurde denkbar knapp mit 16:15 Stimmen abgelehnt.

Allerdings macht sich die Verwaltung da nicht allzu große Sorgen. Bürgermeister Michael Wieler beruhigte: Nach Gesprächen mit Winfried Stöcker sei er völlig sicher, dass dieser auch nichts anderes wolle,

als die Menschen die Straße weiterhin nutzen zu lassen.

Er findet das Misstrauen dem Investor gegenüber unangebracht, sagte Joachim Paulick (Zur Sache), das Beispiel Straßburgspassage zeige doch, wie es funktionieren kann. Auch hier ist der Durchgang Privatgrundstück.

Auch zum genauen Aussehen der Verbindung zwischen den Gebäuden machten sich die Räte so ihre Gedanken. Stadtrat Wolfgang Kück (Bürger für Görlitz), der selbst Architekt ist, fände aus städtebaulicher Sicht eine ebenerdige Verbindung gut. Hätte der Stadtrat auf Wegerecht bestanden, hätte man Stöcker die Möglichkeit verbaut, ebenerdig zu verbinden.

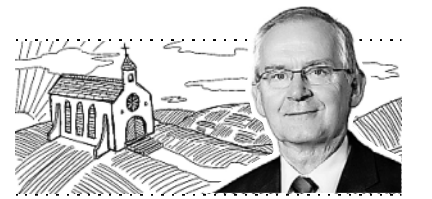
Letztlich stimmte der Stadtrat der Absichtserklärung mit 23 Ja- und sieben Nein-Stimmen zu. Sie sei wirklich noch nichts anderes als das, würde Winfried Stöcker tatsächlich den Kauf beabsichtigen, müsste dem der Görlitzer Stadtrat erneut zustimmen. „Es sind also noch Änderungen möglich“, sagt auch Stadtplaner Wilke. Für Winfried Stöcker ist der Weg jetzt jedenfalls frei, das Bebauungsverfahren anzustoßen.

ANZEIGE

SZ * VERANSTALTUNGS
KALENDER
OBERLAUSITZ
*Keine Party
mehr verpassen!*

sz-veranstaltungskalender.com

Erinnerung an unsere Wurzeln



Um Himmels willen
VON MARTIN HERCHE

Der 31. Oktober steht bevor – 2017 ein nationaler Feiertag. Wir feiern 500 Jahre Reformation. Aber welche Bedeutung hat der christliche Glaube im 21. Jahrhundert, hier im Osten Deutschlands? Wir müssen darüber reden und, wenn nötig, auch streiten, was die Kirche heute einbringen hat. Entscheidend ist für mich die Gottesfrage. Existiert Gott? Wenn nicht, wäre die Kirche überflüssig. Die Sonntage gehören abgeschafft und der kommende Dienstag wäre ein Arbeitstag. Von dem russischen Schriftsteller Dostojewski stammt der Satz: „Wenn es Gott nicht gibt, ist alles erlaubt.“ Ich möchte in keinem Land leben, in dem alles erlaubt ist und die Wertmaßstäbe beliebig sind. Aber ich wünsche mir einen offenen Austausch darüber, was für uns und das Zusammenleben unter Nachbarn gut ist. Unsere Welt, unser Land verändern sich so rasant, dass wir oft kaum hinterherkommen. Wie können wir und unsere Kinder in Zukunft gut leben? Für mich kommt da Gott ins Spiel. Ich habe mit dem Glauben an ihn viele gute Erfahrungen gemacht. Er gibt mir Geborgenheit und schafft eine innere Heimat. Wie viele Menschen habe ich mit Tränen in den Augen erlebt, wenn sie in der Kirche standen, in der ihre Vorfahren oder sie selbst getauft wurden. Mir selber gibt es inneren Halt, wenn ich beten kann. Und das gemeinsame Singen im Gottesdienst, ein Geschenk der Reformation, stärkt die Verbundenheit. All das wäre nicht denkbar ohne Jesus, diesen faszinierenden Mann aus Nazareth. Seine Botschaft: „Du bist liebenswert. Du bist geliebt.“ Luther hat sich darin wie in einem schützenden Haus geborgen. Sie hat den Reformator zu seinem Werk inspiriert. Eine Spaltung der Kirche wollte er nicht. Wie gut, dass sich Protestanten und Katholiken in diesem Jahr, wie noch nie vorher, auf ihrer gemeinsamen Basis wiedergefunden haben. So können wir miteinander an die starken Wurzeln christlichen Glaubens in unserem Land erinnern, um in dieser bewegten Zeit Orientierung zu finden.

■ Martin Herche ist Generalsuperintendent der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
mail M.Herche@ekbo.de

SZ-Treffpunkt öffnet

Görlitz. Zum Lichterglanz-Fest am heutigen Sonnabend öffnet auch der SZ-Treffpunkt in der ersten Etage des City-Centers. Zwischen 18 und 22 Uhr kann man hier Tickets, Bücher oder Geschenke kaufen. (SZ)

Radweg nach Schlauroth wird geplant

Der Anschluss von der B 6 aus profitiert im Görlitzer Westen von einem Förderprogramm.

VON RALPH SCHERMANN

Sachsen hat ein „Hundert-Kilometer-Radwege-Programm“ aufgelegt, nach dem zehn Kilometer Radwege an Bundes- und Staatsstraßen außerhalb von Ortsdurchfahrten je Landkreis finanziert werden. Dabei ist geplant, ab der Tagesklinik Holtenendorf an der B 6 den vorhandenen Geh-/Radweg sowohl bis an den Ortseingang Holtenendorf, als auch bis zum Ortseingang Schlauroth zu verlängern. Für ein ähnliches Vor-

haben hatte der Ortschaftsrat Schlauroth eine Prüfung gemeinsam mit der Gemeinde Markersdorf angeregt. Das ist nach der Initiative des Freistaates nun überflüssig.

Konkrete Informationen über geplante Zeiträume und die endgültige Trassierung gibt es indes aber noch nicht. „Derzeit befindet sich alles noch in der frühen Vorplanung“, begründet die Sprecherin des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr, Isabel Siebert. Insgesamt würden jetzt drei verschiedene Varianten geprüft. Welche Trassierung für welche Zeiträume letztlich in die weitere Planung gehen wird, stehe also noch nicht fest. „Noch können keine Aussagen zum Verlauf, zum Baubeginn, zur Fertigstellung sowie zu den Kosten getroffen werden“, erklärt Isabel Siebert.

Kampfansage an Siemens-Führung

Die FDP ist besorgt wegen der drohenden Schließung, der OB positioniert sich im Stadtrat klar.

VON DANIELA PFEIFFER

Die drohende Schließung des Görlitzer Siemens-Standortes und die immer noch unklare Zukunft bei Bombardier seien eine „bittere Geschichte für die Region“. Das sagte Oberbürgermeister Siegfried Deinege am Donnerstag im Stadtrat und mahnte an, die Region nicht zu vergessen. Er selbst sei intensiv an Gesprächen beteiligt – mit Politikern wie auch Siemens-Vertretern. Zudem werde er auf einer Betriebsver-

sammlung zur Belegschaft sprechen. „Es ist mir wichtig, die Aktivitäten zu begleiten“, so Deinege. Er erwarte darüber hinaus eine schnelle Hilfe der Verantwortlichen im Land, wenn es um zweimal 1000 Arbeitsplätze geht.

Der FDP Stadtverband Görlitz äußert sich ebenfalls besorgt über die Zukunft des Industrie- und Maschinenbaustandortes. Die schon „reflexhaft wirkenden Besuche von Landes- und Kommunalpolitik bei Siemens würden allerdings unglaublich wirken, so Kristin Schütz von der FDP. Der Umbruch hin zu erneuerbaren Energien geschehe nicht plötzlich und es bleibe daher offen, welche Pläne in Dresden zum Strukturwandel in der Lausitz aus der Schublade gezogen werden können.

DAMIT AM ENDE ALLES GUT WIRD ...

- Fernsehgeräte
- HiFi-Geräte
- Stereo-Anlagen
- Digital-Radio
- Sat-Empfang
- Telefon
- TOP-Beratung
- Finanzierung
- Lieferservice
- Einrichten
- Einweisen
- Meisterwerkstatt
- Reparaturen
- PC-Service
- Garantieverlängerung

Ihre Technik will nicht mehr?
Kein Problem, rufen Sie an.
Ihnen wird ruckzuck geholfen.

Kryptisches Fachkauerwelsch?
Nicht bei uns! Wir beraten Sie
kompetent und verständlich!

Sie suchen für Ihren ganz
speziellen Zweck die passende Technik?
Wir kümmern uns drum!



Bernd Uwe Kabst



Frank Völker



Gunter Ende

Gunter Ende
Technik für daheim

Görlitz, Hospitalstr. 5 (03581) 40444

- TechniSat
- Panasonic
- SONY
- GRUNDIG
- HITACHI
- YAMAHA
- Pioneer
- quadral